

Chronik TSG 1846 Mainz-Bretzenheim e.V., Abteilung Futsal

„Horch emoll! Futsal? Bei der TSG? Ai, das hab ich noch nie gehört...“

Was im Jahr 2014 im Mainzer Stadtteil Bretzenheim sicher noch Realität war, dürfte sich zur anstehenden 175-Jahr-Feier geändert haben. Die Abteilung Futsal ist mittlerweile ein anerkanntes Mitglied in der TSG-Familie. Auch wenn wir uns mit den Errungenschaften und Beiträgen der anderen Abteilungen zur TSG-Historie in keinem Fall gleichstellen können und möchten, haben doch auch wir einen kleinen, bescheidenen Teil zur Geschichte dieses wunderbaren Vereins beigetragen. Daher wollen wir an dieser Stelle den Abteilungen Fußball, Handball, Ringen, Tennis, Turnen und Volleyball ein herzliches Dankeschön ausdrücken. Danke, dass ihr seit Jahren Kinder und Jugendliche für eure Sportarten bei der TSG begeistert. Danke, dass ihr auch älteren Menschen Möglichkeiten zum gesund Bleiben bietet. Und danke, dass ihr alle den Verein maßgeblich zu dem gemacht habt, was er heute ist und wir mittlerweile ein Teil davon sein dürfen.

Für uns fing alles bei der Futsal-Kreismeisterschaft im Jahr 2014 an, als ein TSG-Team zum ersten Mal Jagd nach dem sprungreduzierten Ball in der Halle machte. Nach einem 3. Platz in Jahr 1, folgte ein 2. Platz in Jahr 2 und die Geschichte für Jahr 3 können wir uns alle erdenken... Dieser vielversprechende Start zog allerdings Bahnen nach sich, die zu Beginn keiner erahnen konnte. Vielmehr trieb der Gedanke des ehemaligen tschechischen Ministerpräsidenten und Humanisten Vaclav Havel die Initiatoren um Marcus Nungesser und Christian Wölfelschneider an:

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas Gut ausgeht. Sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.“

Ob es am Ende gut ausgegangen ist oder gut weitergehen wird, möchten wir uns in der Bewertung nicht erlauben. Dieser Schritt obliegt allen Leser*innen dieser Chronik. Einer Sache sind wir uns als Abteilung Futsal aber sicher: der eingeschlagene Weg hat Sinn gemacht.



So steht unter anderem eine sportlich herausragende Bilanz, die durch kleine Geschichten lebendig werden soll. Die Kreismeisterschaft macht dabei den Anfang: die 2016 beginnende famose Serie im Kreis Mainz-Bingen konnte durch vier weitere Titel ausgebaut werden. Unvergessen bleibt das Jahr 2019 als sich die 1. und 2. Mannschaft der Futsalers im Finale gegenüberstanden sowie die

Abteilung Fußball Rang 3 belegte. Drei Podiums-Plätze für die TSG: schöner geht es kaum!

Bei den Südwestmeisterschaften (Teilnahme nur bei Platz 1 der Kreismeisterschaft) stehen in fünf Jahren ebenfalls drei Titel zu Buche. Nur 2017 und 2020 konnte sich die SG Meisenheim unser freundschaftlich verbundener Dauerrivale im Südwesten die Futsal-Krone aufsetzen. Neben dem erstmaligen Titelgewinn in 2016 mit nur einem Gegentor in sechs Spielen bleibt das Jahr 2019 in Erinnerung. Hier wurde erst im Halbfinale die SG Meisenheim ungewohnt problemlos mit 2:0 ausgeschaltet. Im Finale gegen den SC Idar-Oberstein schien vieles schief zu laufen. 1:0, 1:1, 1:2, 2:2 aus Sicht der TSG in der regulären Spielzeit. Einen erneuten Rückstand in der Verlängerung konnte unser Torwart und Trainer Christian Wölfelschneider nach gedankenschnellem Handeln von Antonio Quint Vila mit der Schluss sirene zum 3:3 in den Winkel jagen. Das anschließende erfolgreiche 6-Meter-Schießen brachte die Emotionen zum Überkochen.

Die beiden Spieler waren nicht nur in dieser Szene Protagonisten, sondern sind bisher auch die einzigen Futsal-Akteure, die sich das Deutschland-Trikot überstreifen durften. Während Wölfelschneider 2016 mit der Studenten-Nationalmannschaft in Brasilien einen 6. Platz belegte, durfte Quint Vila im Jahr 2018 in Kasachstan Futsal auf höchster studentischer Ebene erleben. Erneut Quint Vila, Lukas Manneck, Jonathan Trost und Emil von Werthern standen auch auf der Liste für die Studenten-WM 2020 in Polen, die leider pandemiebedingt verschoben werden musste.

Generell hat das Team seit Jahren durch die Nähe zur Mainzer Universität einen studentischen Anstrich. Mit zahlreichen TSG-Futsalern gespickt, konnte 2018 der 3. Platz in Kiel bei den deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) sowie 2019 der 1. Platz vor heimischer Kulisse in Mainz geholt werden. Der Titel 2019 war im Finalspiel an Dramatik kaum zu überbieten. Gegen den fünffachen Serien-Sieger Münster ging es hoch her. Die 2:0-Führung wurde vom Gegner innerhalb von 5 Minuten in ein 2:3 gewandelt, dass in der letzten Minute der regulären Spielzeit durch einen 6-Meter ausgeglichen wurde. In der Verlängerung drehten die Mainzer Futsalern richtig auf und zwangen den Gegner am Ende mit 5:4 in die Knie, womit die Reise zu den Europameisterschaften in Belgrad gesichert wurde.

Von Brasilien über Kasachstan nach Serbien gehen wir wieder zurück nach Rheinland-Pfalz und ins Saarland. In diesen Bundesländern wird traditionell die Regionalmeisterschaft ausgetragen, die nach Kreis- und Südwestmeisterschaft folgt. Ein schwieriger Weg, den die TSGler Jahr für Jahr meisterten. Lange Zeit war das Regional-Turnier jedoch ein Ort für herbe Enttäuschungen. Zwei dritten Plätzen in 2016 und 2017 folgte 2018 endlich der erhsehnte Rang 2, der zur Teilnahme an den deutschen Meisterschaften berechtigt. Nach einer weiteren Enttäuschung in 2019, wo die 46er im Halbfinale trotz Überlegenheit an Idar-Oberstein und dem eigenen Unvermögen scheiterten, konnte 2020 das fünfjährige Titel-Loch ausgerechnet in Kaiserslautern endgültig durchbrochen werden. Somit war die zweite DM-Teilnahme gesichert. Zu verdanken damals nur dem

abgeschlagenen Letzten FV Rübenach, der bereits abreisten wollte, aber im entscheidenden Spiel den TSG-Konkurrenten Idar-Oberstein mit 3:0 bezwang und zu unbändigem Jubel veranlasste.

So stand 2020 ein Spiel gegen den deutschen Meister 2017 und Vize-Meister 2020, Jahn Regensburg, zu Buche. Live auf DFB.TV übertragen, schlugen sich die blau-weißen famos,

gestalteten das Spiel lange ausgeglichen, aber

zogen am Ende verdient mit 1:5 den

Kürzeren. Allerdings gab es aus der

deutschen Futsal-Szene viel Lob für den

Auftritt. Sodass hoffentlich bald der

erste TSG-Spieler das Trikot der

deutschen Futsal-Nationalmannschaft

tragen wird. Vereinzelt 46er durften

sich schon bei Lehrgängen beweisen,

mehr leider noch nicht. Auch 2018 war im

ersten Spiel auf nationaler Ebene Schluss als

in einem atemberaubenden Auswärts-Spiel

gegen 1894 Berlin die Niederlage erst im 6-Meter-

Schießen besiegt wurde. Vor rund 300 Zuschauern

überraschte die TSG als – wie so oft – Außenseiter den Favoriten und hätte nach einer zweimaligen

Führung in der Verlängerung den Sieg nach Hause fahren können. Leider glied Berlin zweimal aus

und war am Ende abgezockter.

Nur zwei weitere Belege für die tollen Erfahrungen, die viele Spieler im Laufe der Jahre durch den

Futsal-Sport sammeln durften. Denn schlussendlich geht es weniger um die reinen Ergebnisse,

sondern die Bekanntschaften, Erfahrungen, Reisen und schönen Momente, die der Sport

ermöglichte. So finden sich Mainzer-(Futsal)-Freundschaften über den ganzen Globus verteilt: in

Chile, auf den Philippinen, in Frankreich, in Argentinien oder Neuseeland.

Bekanntester Beleg hierfür ist das internationale Turnier in Eindhoven, wo wir seit 2016 Dauergast

sind und viele positive Erinnerungen mit der niederländischen Stadt verbinden. Unabhängig vom

sportlichen oft guten Abschneiden, war das Turnier 2018 ein besonderes Highlight: hier erhielten

die närrischen Rheinland-Pfälzer durch ihre fröhliche und offene Art aus 20 Mannschaften den

Fair-Play-Preis verliehen. Eine Auszeichnung, die alle besonders stolz machte und verdeutlichte,

dass es für uns neben dem Erfolg auf dem Platz auch immer um Werte wie Respekt, Toleranz und

das Miteinander neben dem Feld geht.



Genau dieser Kanon spielte auch beim Futsal-Camp 2020 (in Kooperation mit der Abteilung Fußball) neben der Technik-Vermittlung eine immens wichtige Rolle. 30 Kinder und Jugendliche sollten nicht nur der Futsal-Kugel hinterherjagen, sondern auch Erleben, was Sport in seinem Kern ausmacht. Ein herausforderndes Projekt für die Zukunft wird und muss es sein, mehr Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern.



Denn nur so kann ein Verein, eine Abteilung in unseren Augen nachhaltig funktionieren. Und nur so kann weiter ein Ligen-Betrieb aufrechterhalten werden, der im Jahr 2017 mit der Teilnahme per Sondergenehmigung an der Hessenliga seinen Beginn fand und mittlerweile in der zweiten Saison der Futsal-Regionalliga Südwest mündete. Dort machte sich die TSG auch durch ihren unermüdlichen Einsatz als Hauptinitiator der Futsal-Liga im Südwesten innerhalb der Landesgrenzen einen guten Namen: wer in Rheinland-Pfalz an Futsal denkt, stolpert unweigerlich über die TSG 1846 Mainz-Bretzenheim.

Ein Name, der durch viele ehrenamtliche Helfer*innen getragen wird. Sei es Verena Escher, die durch ihre Kuchen und Unterstützung hinter den Kulissen oft in die Bresche sprang. Sei es Gerrit Bohländer, der als Teammanager viele Stunden im Hintergrund investierte. Seien es Marcus Nungesser, Walery Engel, Christian Gnaneswaran, Jörn Schanz, Martin Rode, Sascha Szép, Antonio Quint Vila, Patrick Nau oder Luca Mastinu, die seit Saison 1 nicht nur auf, sondern neben dem Platz Ehrenamt leben. Allesamt Personen, die stellvertretend für alle Helfer*innen an Spieltagen und sonstigen Veranstaltungen (Feuerwehrfest, Fastnachtssitzung etc.) der TSG stehen. Diese belegen das Wachstum dieser faszinierenden, dynamischen Randsportart in Mainz, das hoffentlich weitergehen wird und nicht immer geradlinig nach oben ging.

Auch viele steinige Ereignisse, die man in selbst verfassten Chroniken gerne ausblendet, prägten den Weg und sorgten über die Jahre auch für Rückschläge. So musste der Futsal-Sport lange um seine Anerkennung kämpfen, was sich im Ringen um Hallenzeiten, dem Gewinn von Spielern oder der häufigen Verteilung der Hauptlast auf zu wenige Schultern widerspiegelte. Aspekte, die bei der Aufbauarbeit vom Nullpunkt (kein Futsal in Mainz) bis heute (viele Futsal-Interessierte, Regionalliga Südwest, ernsthafter Bundesliga-Kandidat etc.) viel Kraft und Energie kosteten, aber eben auch wichtige Lernprozesse beinhalteten und zur Entwicklung gehörten.

Das Futsal-Camp oder die Gründung einer 2. Mannschaft sind dahingegen aktuelle, schöne Belege für die Ausbreitung des Sports. Bei der TSG selbst wurde so aus losen Turnier-Teilnahmen ein regelmäßig trainierendes Team in einer der höchsten deutschen Spielklassen: ein Weg der – nach dem Traum vieler Spieler – in die zur Saison 2021/22 kommende Futsal-Bundesliga führen soll.

Auch strukturell steht die Abteilung Futsal seit dem 7. Mai 2018 innerhalb der TSG auf eigenen Beinen und hat in Persona von Patrick Nau einen engagierten, zuverlässigen Nachfolger des Gründungs-Abteilungsleiters Christian Wölfelschneider gefunden. Nau wird die Mainzer in eine interessante Zukunft begleiten, in der die vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der TSG sowie das gute Verhältnis zu städtischen Trägern wie dem Sportamt Mainz neben der positiven Außendarstellung des Vereins weiter von hoher Wichtigkeit für uns sind und auf sportlicher Ebene hoffentlich weitere Südwest-Auswahl-, National- und vor allem Jugendspieler folgen werden.

Dann wären die Futsaler der TSG 1846 Mainz-Bretzenheim endgültig nicht nur in Bretzenheim, sondern auch in Deutschland ein Begriff. Da wäre es doch nur folgerichtig, wenn wir die Stadt Mainz 2021 als Gründungsmitglied der Futsal-Bundesliga vertreten dürften 😊

Und dann obliegt es ihnen liebe Leser*innen der Chronik erneut zu bewerten, ob am Ende alles gut ausgegangen ist.

In diesem Sinne wünschen wir allen Abteilungen der TSG für die Zukunft nur das Beste und wünschen allen Menschen Gesundheit und ein glückliches Leben.

Bis die Tage in der Halle, eure Abteilung Futsal